

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 42.

Montag, den 11. Februar.

1833.

### Bekanntmachung.

Sämmtlichen unter des Rath's Gerichtsbarkeit stehenden, so wie den unter eines wohlthätlichen Kreisamts Gerichtsbarkeit alhier wohnenden, in den hiesigen Landen militärpflichtigen, im Jahre

1813

geborenen Mannschaften wird hierdurch in Erinnerung gebracht, im ersten Anmeldestermine, Freitag, den 15. Februar d. J.,

sich vor den von uns beauftragten Deputirten in dem ehemaligen Oberhofgerichts-Local auf dem Rathhause alhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift des Mandats vom 25. Februar 1825 und dessen Erläuterung S. 71 ff. — wovon ein Auszug in der Dürr'schen Buchdruckerei alhier zu erlangen — verfahren werden wird.

Die im Inlande Gebornen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Gebornen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1812

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Montags, den 18. Februar d. J.,

unfehlbar nachzustellen.

Leipzig, den 1. Februar 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Müller, Stadtrath.

### Vom Landtage.

Wir haben unsern Lesern unlängst \*) versprochen, ihnen zuweilen etwas vom Landtage zu erzählen, namentlich sie auf solche Dinge aufmerksam zu machen, welche Einfluß auf unsere gute Stadt haben. Genau genommen haben nun zwar alle Verhandlungen unserer Kammern in Dresden einen mittelbaren Einfluß auf das Wohl und Wehe Leipzigs, allein es giebt doch hier ein weniger und mehr. So rechnen wir denn zu den Dingen, von denen wir dem Leser nichts zu berichten brauchen, die Formalitäten, mit denen unser Landtag eröffnet worden ist. Die Worte, die dabei unser Lindenau sprach, waren allerdings von großer Bedeutung, und wir haben sie nach ihren Licht- und Schattenseiten dem Leser bereits vorgeführt. \*\*) Ferner die Debatten

\*) In Nr. 6 des Tageblatts.

\*\*) In Nr. 30 des Tageblatts.

über die Art und Weise, wie die Kammern ihre Geschäfte einrichten wollen, oder über die Landtagsordnung. Schon von etwas mehr Bedeutung waren die Fragen, ob die Frauen als Zuhörer zugelassen werden sollten, und ob eine besondere Adresse auf die Thronrede, wie solches in andern constitutionellen Staaten gebräuchlich ist, übergeben werde solle. Beide Fragen sind vornehmend beantwortet und ebenfalls in diesem Blatte bereits beleuchtet. Für den Juristen waren die Verhandlungen über die Gesetzgebung interessant, welche von dem Abgeordneten Eisenstuck angeregt wurden. Der Justizminister von Könnert ließ sich bei der Gelegenheit des weiteren über die An- und Absichten aus, welche unsere Regierung in Bezug auf eine Verbesserung und Sichtung der Grundsätze und Satzungen hegt, nach welchen Recht und Gerechtigkeit im Sachsenlande verwaltet wird. Ueber die Beschwerden der Branntweinbrenner, der Kohgerber- und der Schneiders

Innung zu Leipzig, welche unser Abgeordneter D. Haase eingebracht hat, können wir vor der Hand nur berichten, daß sie da sind, und daß die der ehrsamten Schneiderzunft gegen das schöne Geschlecht, über welches jetzt Alles herfällt, gerichtet ist, indem sie, wie uns Herr Krause, der Herausgeber des Landtagblattes, versichert, die den Frauen gesetzlich gestattete Erlaubniß zum Anfertigen von Kleidungsstücken nicht leiden kann und will. Dagegen müssen wir unsern Lesern nothwendigerweise von einem höchst wichtigen Decrete, welches in der siebenten öffentlichen Sitzung vom 6. Februar an die zweite Kammer gebracht wurde, das Nähere mittheilen. Dieses Decret betrifft nämlich eine Umgestaltung unseres indirecten Abgabensystems, welche allerdings dringend nothwendig war. Es ist von der Wissenschaft, welche sich mit der materiellen Wohlfahrt des Volks beschäftigt (von der Nationalökonomie oder Volkswirtschaft) längst anerkannt und auch durch die Erfahrung mannigfach bestätigt worden, daß für den gegenseitigen Verkehr und die dadurch hervorgebrachte Wohlfahrt des Ganzen nichts so nachtheilig ist, als die unzähligen Binnenzölle, d. i. solche, welche im Innern des Landes erhoben werden. Das neue Abgabensystem beruht daher wesentlich darauf, daß diese Zölle aufhören und an die Gränze verlegt werden, wo sie mit weniger Kosten, und nach einfacheren und richtigeren Grundsätzen erhoben werden können. Wird man auf diese Weise an der Gränze einmal, wenn auch herzhast, in Anspruch genommen, so reißt man doch dafür dann durch das ganze Land frei wie ein Vogel durch die Luft und braucht sich nicht an jedem Thore von einem Visitator in die Taschen sehen zu lassen.

Deßhalb hat denn nun unsere landesväterliche Regierung, eingedenk des 39. § unserer Verfassungs-urkunde, worin es heißt: „Es soll ein neues Abgabensystem festgestellt werden, wobei die Gegenstände der directen und indirecten Besteuerung nach möglichst richtigem Verhältnisse werden zur Mit- leidenheit gezogen werden. Die bisherigen Realsbefreiungen sollen, gegen angemessene Entschädigung u. c., aufgehoben werden“, den getreuen Ständen zwei Gesetzesentwürfe vorgelegt, aus welchen sie die Ueberzeugung schöpfen sollen, daß

„verfassungsmäßige Gleichheit vor dem Gesetze, durch gleichmäßige Unterordnung aller Classen und Stände der Staatsangehör-

rigen und durch genaue gesetzliche Feststellung der Befugnisse und Obliegenheiten, sowohl der Abgabepflichtigen, als auch der Verwaltungsbeamten;

Sicherstellung der Staatseinkünfte mit möglicher Schonung der Staatskräfte durch angemessene Auswahl der für die indirecte Besteuerung sich darbietenden Hilfsquellen; endlich

Beobachtung der staatswirthschaftlichen Rücksichten durch sorgfältige Abwägung der verschiedenartigen Interessen des inländischen Handels und Gewerbefleißes“ als Hauptfordernisse bei der Entwerfung des neuen Abgabensystems berücksichtigt worden sind.

Das sind nun allerdings die wesentlichsten Punkte, welche bei jeder zweckmäßigen Einrichtung der Abgaben wohl beachtet werden müssen. Haben sie nun diese Beachtung nicht bloß auf dem Papier, sondern auch in der That gefunden, woran wir nicht zweifeln wollen, so kann das neue Abgabensystem nur heilsame Folgen haben.

Doch der ungeduldige Leser hat gewiß schon längst die Frage auf der Zunge gehabt, welches sind denn die neuen Abgaben, die uns die Zukunft bringen soll? Das wollen wir ihm gleich erzählen. Die indirecten Abgaben, deren Einführung an die Stelle der bisherigen, „gleichzeitig aufzuhebenden“, (man übersche dieses kleine Zwischensätzchen nicht, es ist das Beruhigungspulver für den Leser, der vielleicht bei den nachfolgenden Namen ein wenig zusammenfahren sollte) beabsichtigt wird, bestehen in

einem Gränzzölle von der Ein-, Durch- oder Ausfuhr zollbarer Waaren (welche man dahin rechnet, werden wir wohl noch erfahren); einer Branntweinsteuer (gut); einer Biermalzsteuer (nicht gut, ein wohlfeiles Getränk müssen wir doch haben); einer Schlachtsteuer; einer Patentsteuer vom Verkehr ausländischer Handelsreisenden (Handelsfreiheit für die ganze Welt!).

Der Entwurf für ein Gewerbe- und Personal-Steuergesetz ist noch nicht fertig, soll aber im Verlauf des Landtags noch unsern Abgeordneten vorgelegt werden.

Im Uebrigen würde der geneigte Leser sehr Unrecht haben, wenn er sich über diese neuen Abgaben

beschweren wollte. Er soll nicht mehr geben, als bisher auch, dieß hat uns unser Minister bereits an einem andern Orte versichert, im Gegentheil soll er durch die zweckmäßigere Erhebungart der Abgaben erleichtert werden. Nach dem bisherigen Systeme wurden uns unsere Steuern und Gaben auf tausenderlei verschiedene Arten entnommen. In Zukunft werden sie aber mit offener, ehrlicher und gerader Miene uns abgefordert, nach dem wir uns selbst durch unsere Vertreter von ihrer Nothwendigkeit überzeugt haben. Wem sollte nicht diese Art und Weise besser gefallen!

Doch auch außerdem kann uns der Leser auf's Wort glauben, daß mannigfache Vorzüge mit dem neuen Abgabensystem verbunden sind, die hier auseinander zu setzen zu weit ab in das wissenschaftliche Gebiet führen würde, die sich aber im Verlaufe der Zeit den Augen aller derer, welche gewohnt sind, dieselben offen zu erhalten, von selbst darstellen werden. Schon jetzt ertheilt uns unser guter König und verehrter Mitregent die Zusicherung, daß — wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse die von dem Einkommen der indirecten Abgaben zu erwartenden Ueberschüsse schmälern — wenigstens nach Ablauf des ersten Jahres nach ihrer Einführung eine namhafte Ermäßigung der vom Lande aufzubringenden Abgaben möglich seyn wird. In dieser tröstlichen Hoffnung wollen wir denn die Dinge, die da kommen werden, ruhig erwarten. Nur eins muß ich dem Leser noch mittheilen, was unser gutes Leipzig besonders nahe berührt. Es sind folgende Worte:

„Die Verhandlungen über den Beitritt des Königreichs Sachsen zum preussisch-bayerischen Zollsystem haben bisher noch nicht zum Abschlusse gebracht werden können, da auf der einen Seite die Theilnahme mehrerer Staatsregierungen und die dem Gegenstande eigenthümlichen Schwierigkeiten einen längern Aufenthalt veranlaßt haben, auf der andern Seite noch nicht durchgängig zu einer Vereinigung über die dabei in Frage kommenden besondern Interessen des Königreichs Sachsen zu gelangen gewesen ist. Se. Königl. Majestät und des Prinzen Mitregenten Königl. Hoheit geben sich gern der Hoffnung hin, daß es den vereinten ernstlichen Bestrebungen der an den Verhandlungen Theil nehmenden Staatsregierungen gelingen werde, die der Erreichung des gemeinschaftlichen Zweckes

entgegenstehenden Hindernisse, namentlich die noch obschwebenden Differenzen über die Gleichstellung der Messstadt Leipzig mit den ausländischen Messplätzen, zu beseitigen.“)

\*) Die Redaction ist mit den mercantilschen Verhältnissen zu wenig vertraut, um über diese gewichtigen Worte ein Urtheil auszusprechen. Doch scheint ihr eine Gleichstellung Leipzigs mit andern Messplätzen das Minimum, welches bewilligt werden kann. Gern würde sie einer Erörterung dieses eben so nahe liegenden, als wichtigen Gegenstandes aus sachkundiger Feder die Spalten dieser Blätter öffnen.

### Apokryphen von Seume.

Nich schlägt bei meinem Blicke in die Welt nichts mehr nieder, als daß ich so viel Gesichter sehe, die ihre Ansprüche auf irgend ein Privilegium auf die Nase gepflanzt haben.

Eine Nation nenne ich eine große Volkmasse, die durch ihre freien Abgeordneten gesetzlichen Antheil an ihren öffentlichen Verhandlungen hat. Wer die Deutschen zur Nation machen könnte, machte sich zum Dictator von Europa.

Wenn wir in unsern öffentlichen Verhältnissen sagen, man müsse das Beste wählen, so heißt das bloß: man muß thun, was weniger schlecht ist, denn das Gute wird man uns schon zu verwehren wissen.

### Witterungs-Beobachtungen vom 3. bis 9. Febr. 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	nach R.		
3.	Morg. 8	26	10,4	+ 3,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	11—	+ 4,6	SW.	Sturm Regen.
	Abds. 10	—	11,8	+ 3,4	SW.	Wind trübe.
4.	Morg. 8	27	3,9	+ 3,3	W.	trübe u. windig.
	Nachm. 2	—	5,6	+ 4,3	W.	Regen.
	Abds. 10	—	9—	+ 2—	W.	Regen.
5.	Morg. 8	—	9—	+ 3,4	SW.	trübe.
	Nachm. 2	—	9—	+ 7,5	SW.	trübe.
	Abds. 10	—	9—	+ 5,4	WWS.	Regen Wind.
6.	Morg. 8	—	10,8	+ 4,6	W.	trübe.
	Nachm. 2	—	11,6	+ 7—	W.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	2,8	+ 2,4	W.	gestirnt.
7.	Morg. 8	—	11	+ 1,5	S.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,7	+ 7,3	S.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	11—	+ 4,6	S.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	11,4	+ 4,4	S.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	11,6	+ 9—	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	11,3	+ 3,6	SW.	gestirnt.
9.	Morg. 8	—	10,6	+ 3,6	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	9—	+ 9,4	S.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	9—	+ 7,4	SW.	Regen.

Redacteur: D. A. Barhäusen.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Bekanntmachung.** Nächste Mittwoch, den 13. dieses, wird der hiesige Missions-Verein sein Stiftungsfest durch eine gottesdienstliche Feier in der Peterskirche, Nachmittags 2 Uhr, begeben.

**\*\* Heute ist Versammlung der Deutschen Gesellschaft.**

**Vorlesung:** Paralleles und Wiederkehrendes in der Geschichte.

**Auction.** Der Anhang von Kupferstichen der Litzmann'schen Auction wird Mittwochs, den 13. Februar, versteigert.

**Auction.** Der Katalog der bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am 15. Februar geschlossen. Ferdinand Förster.

**Literarische Anzeige.** Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bedenken über verschiedene dormalen in der evangelischen Landeskirche des Königreichs Sachsen sich regende Wünsche; auf Veranlassung mitgetheilt von D. K. G. Bauer. gr. 8. Preis broch. 10 Gr.

Botum über eine neuerlich geforderte repräsentative Verfassung der evangelischen Kirche, besonders in den „Wünschen der evangelischen Geistlichkeit Sachsens“ abgegeben von D. K. G. Bretschneider. gr. 8. Preis geh. 6 Gr.

**Lexicon manuale hebraicum et chaldaicum in Veteris Testamenti libros.**  
Post ed. german. tertiam latine elabor. multisque modis retract. et auxit D. G. Gesenius. Lex. 8. Preis 4 Thlr. 4 Gr.

**Literarische Anzeige.** Bei Friedrich Fleischer ist zu haben:

### D e u t s c h e s L e s e b u c h für Schule und Haus.

Von D. Carl Vogel,  
Director der Bürgerschule zu Leipzig.  
Zweite Auflage. 25 Bogen. 12 Gr.

**Literarische Anzeige.** So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

**Encyklopädie der medicinischen Wissenschaften, nach dem *Dictionnaire de Médecine* frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.**  
In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben von F. A. Meissner, D. der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, akad. Privatdoc., mehrerer gelehrten Gesellsch. des In- und Auslandes ordentl. u. Ehrenmitgl., und C. Ch. Schmidt, D. d. Med. u. Chirurgie, d. Leipz. medic. u. naturf. Gesellsch. ordentl. Mitgl. 10r Bd. **PHYSIOGNOMONIA — SCHLACHTHAUS.** — Preis 2 Thlr. 12 Gr.

Leipzig, im Januar 1833. A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

**Literarische Anzeige.** So eben ist in der A. Festschen Verlagsbuchhandlung erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### P o l i t i s c h e s K u n d g e m ä l d e,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1832.

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Wotto: Was der Krieg nicht verdarb, verschmachtet im Druck  
des Friedens,  
Sieht der Himmel nicht drein, gehen die Völker zu  
Grund.

broch. Preis 9 Gr.

## Mit Kaufloosen

zu der letzten Classe 23ster Sraer Lotterie, welche den 25ten d. M. gezogen wird, und zu der letzten Classe 90ster Braunschweiger Lotterie, welche den 4. März zu ziehen anfängt, empfehle meine glückliche Collecte.

Da mehrere halbe und Viertellose darunter sind, welche siegen geblieben, da selbige von Interessenten nicht fortgesteuert wurden, so kann darauf noch besondere Vortheile gewähren  
 P. Chr. Plenkner,  
 Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, oder im Logis, Nicolaisstraße, goldner Ring.

\* \* \* Bei vorkommenden Todesfällen und Nachlassregulirungen, so wie überhaupt in allen Angelegenheiten, wo Taxation erforderlich ist, empfiehlt sich ergebenst  
 Friedrich Wilhelm Schenk, verpflichteter Rath's-Taxator, Ritterstraße Nr. 707.

Empfehlung. An der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silb. Bar am alten Neumarkte, werden stets gut und billig linirt: große und kleine Handlungsbücher, Rechnungen ic., bei G. Frenzel.

Haus-Verkauf. Ein in der Johannisvorstadt gelegenes, vor 4 Jahren neu massiv erbautes Haus mit angebrachter bürgerlicher Nahrung und für jeden Professionisten passend, soll Verhältnisse halber für einen billigen Preis verkauft werden; auch kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht darüber (jedoch nicht Unterhändlern) ertheilt der  
 Adv. Pils, Brühl Nr. 356.

Verkauf. Ein Partie Damast- und Zwillich-Gegenstände, als: Kaffee-Servietten, große und kleine Tischtücher mit und ohne Servietten, Handtücher ic., so wie Leinwand, die durch schlechtes Verpacken und dadurch entstandener Reibung etwas gelitten hat, auch durch Nägel beim Zunageln der Kisten mehr oder minder beschädigt worden ist, soll billig verkauft werden, und liegt Katharinenstraße Nr. 411, erste Etage.

Verkauf. Das selbst gefertigte englische Strickgarn, gebleicht und ungebleicht, ist täglich von früh 8 bis Mittag 12 Uhr zu haben im Brühl Nr. 513, 3 Treppen hoch.

Ein von Cyrill Demian in Wien tafelförmig gebautes, im besten Stande erhaltenes Pianoforte von gutem Tone steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen in Nr. 418, drei Treppen hoch.

Verkauf. Eine Thüre mit Glas, eine Hobelbank, ein Ausziehetisch, eine Commode und einige Schränkchen sollen verkauft werden im Brühl Nr. 513, 3 Treppen hoch, und können in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr daselbst angesehen werden.

Verkauf. Um damit aufzuräumen, verkauft eine in Commission erhaltene Partie Schmalz-butter zu ausgezeichnet billigem Preise  
 Joh. Sam. Kloss.

Zu verkaufen ist eine Actie in der ersten Classe der Hamburgischen Versorgungs-Lotterie durch  
 D. Gustav Hoffmann.

Zu verkaufen sind billig ein Paar egale braune Pferde (englisirt), welche gut eingefahren sind, auch beide zum Reiten gehen. Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 68.

Zu verkaufen sind 18 Rohrstühle, 2 Spiegel, ein Sopha, ein großes Bücherregal, einige Tische und Bettstellen, in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

## Für Blumenliebhaber.

Folgende selbst gezogene Blumensamen kann ich Blumenfreunden als echt und preiswürdig empfehlen:

Engl. Sommer-Levköfen in 16 schön ins Gefüllte fallenden Sorten, von jeder Farbe die Prise einzeln 1 Gr., Assortiments von 16, 12 und 8 Farben zu 16, 12 und 8 Gr., extra gefüllten Wiener Stangenlack die Prise 2 Gr., Federnelken, gefüllte, die Prise 2 Gr., desgl. einfache die Prise 1 Gr., Adonisröschen die Prise 2 Gr., Balsaminen in verschiedenen Farben, die 100 Körner 2 Gr., Wahn, ertragel. Garten, die Prise 2 Gr., Primel, Garten, die Prise 2 Gr., desgl. engl. Sammet die Prise 4 Gr., Reseda das Loth 2 Gr., Rittersporn, hohe Ledloi, das Loth 5 Gr., die Prise 1 Gr., Rittersporn, niedr. Hyacynthen, das Loth 5 Gr., die Prise 1 Gr., Scabiosa major, große Prachtblume, die Prise 2 Gr., Sommerblumen, gold- und schwefelgelb, gefüllt, das Loth 1 Gr., Stiefmütterchen, gelbe, die Prise 4 Gr., Viole oder Nachtschatten die Prise 2 Gr., Wicken, wohlriechende span., das Loth 3 Gr., Winde, große hohe 3farbige Baum, die 100 Körner 6 Gr., Winde, niedrige Garten, die 100 Körner 2 Gr.  
 C. E. Bachmann, sonst: C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

## Runkelrüben-Saamen-Verkauf.

Große franz. in- und auswendig weiße Zucker-Runkelrüben das Pfund 10 Gr., die Kanne 5 Gr.  
 " rote lange, über die Erde wachsende Würzburger

Runkelrüben	10 —	5 —		
" gelbe runde Würzburger Runkelrüben	10 —	5 —		
ordinäre Land-Runkelrüben, rote,	5 —	2½ —		
" " " weiße,	5 —	2½ —		
Burgunder Rüben, blutroth, zum Salat	10 —	5 —		

empfehlen die Saamenhandlung von

C. C. Bachmann, sonst: C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

## Schwarz gestickte Schleier und Tücher von $\frac{8}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ ,

Bespel schwarz und couleurt, baumwollene und wollene Garne in diversen Farben, empfiehlt  
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Die Damenputzhandlung von Caroline Pönicke

(Auerbachs Hof, vom Neumarkte herein rechts)

empfehlen ihr vollständiges Lager von Damenhüten, Capuzen und Hauben nach dem neuesten Geschmack, und versichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Auch werden daselbst alte Hüte neu façonirt und Hauben zum Waschen und Aufputzen angenommen.

## Im Diorama der Gebrüder Gropius

sind folgende Waaren fortwährend zu haben:

Englische Windsorseile, à Dutzend 8 Gr.,

chinesische Schwärmer,

Stahlfedern mit 3 Spalten,

spanische Stroh-Cigarren,

Weinblätter zum Garniren der Teller,

spanische Fidibusse,

chinesischer Feuerschwamm.

**Anerbieten.** Sollte einer der Herren Landgeistlichen in einer Entfernung von einigen Meilen um Leipzig einen Knaben von 12 bis 13 Jahren zu weiterer Bildung in Kost und Unterricht gegen ein möglichst billiges Honorat aufzunehmen willens seyn, so ersucht man denselben ergebenst, sich schriftlich darüber zu erklären unter der Adresse M. A., abzugeben an Herrn J. G. Kemmler, Raundbrüchen Nr. 1013.

**Anerbieten.** Von vier äternlosen Waisen, welche durch unvorhergesehenes Schicksal sich genöthigt sehen, von einander zu trennen, wünschen zwei von 16 und 18 Jahren gleich oder kommende Ostern bei Familien ihr Unterkommen zu finden, sey es als Ladenmädchen oder in jede andere Arbeit; gern wollen sie sich in Alles fügen, und gewiß ihren Pflichten durch Bereitwilligkeit in Allem suchen nachzukommen. Das Nähere darüber im Schuhmachersgäßchen im Mützengewölbe bei Johann Martin Melke.

**Anerbieten.** Ein unverheiratheter Mann, welcher mehrere Jahre als Marktbelfer in einer Material- und Tabakhandlung vorgestanden, auch mit Pferden umzugehen weiß, wünscht baldigst ein Unterkommen durch das conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Ditto.

Zu kaufen gesucht wird billig ein schöner Bücherschrank. Das Nähere darüber bei Herrn Buchhändler Carl Berger, auf dem alten Neumarkte.

**Gesucht.** Einige Knaben von hiesigen rechtlichen Aeltern, guter Erziehung und mit Vorkenntnissen versehen, werden zu Ostern oder sogleich auf hiesige Comptoirs und in bedeutende Handlungen als Lehrlinge gesucht durch G. Florey jun., im rothen Krebs am Barfusspfortchen.

**Gesucht.** Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern vom Lande wird als Lehrling bei einem Schuhmacher zu Ostern gesucht durch G. H. Röhn, Katharinenstraße Nr. 365.

Gesucht. Ein ordentliches Dienstmädchen wird zu Ostern d. J. gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu mietben gesucht wird ein Logis, bestehend aus zwei Stuben und einer Stubenkammer, meßfrei und ausmeublirt, an der Promenade, oder doch mit Aussicht auf dieselbe, wo möglich in der Vorstadt zwischen dem Halle'schen und Kanstädter Thore. Schriftliche Anzeigen bistet man abzugeben im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre.

Zu mietben gesucht wird ein geräumiger, luftiger, trockner Wagenschuppen in der Grimma'schen Vorstadt. Anerbietungen unter X. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermietbung. Stallung für 3 Pferde, nebst Wagenschuppen und Heuboden, ist von jetzt an zu vermietben. Das Nähere bei dem Hausmann Köhler, Quergasse Nr. 1252, zu erfragen.

Vermietbung. Eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, ist an einen ordnungsliebenden Herrn billig zu vermietben in Nr. 225, 2 Treppen hoch.

Vermietbung. Einer soliden Person kann sofort ein freundliches Schlafbehältniß nachgewiesen werden in Nr. 903 am Rosplatz, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Vermietbung. Ein Familienlogis von vier Stuben, vier Kammern, nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist zu Ostern 1833 auf der Quergasse zu vermietben; auch kann dazu ein Stück Garten abgelassen werden. Zu erfragen im Geschäfts- und Commissions-Comptoir von  
J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe.

Vermietbung. Eine helle und freundliche Stube, mit oder ohne Meubles, die Aussicht in hübsche Gärten, ist zu Ostern vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1096, eine Treppe hoch rechter Hand, zu vermietben.

Vermietbung. Am Peterschießgraben Nr. 823 ist ein kleines Familienlogis zu Ostern zu vermietben, oder auch gleich zu beziehen.

Vermietbung. Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, einer Küche und dem übrigen Zubehör, ist in der Hainstraße Nr. 341 zu vermietben. Das Näher ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermietbung. Ein kleines Familienlogis ist in der Fleischergasse billig zu vermietben. Das Nähere in Nr. 303 parterre zu erfragen.

Zu vermietben ist vom 1. März an eine zweifenstrige schöne meublirte Stube vorn heraus, mit Kofen, zwei Treppen hoch im Brühl, nahe beim Theater, an einen soliden Particulier oder Herrn von der Handlung. Nachricht in der Expedition von D. Hansen, Nr. 318 im Brühl.

Zu vermietben ist Burgstraße Nr. 144 eine kleine Parterre-Wohnung von Stube, zwei Kammern und Küche, so wie auch zwei trockne Niederlagen, und im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermietben ist jetzt von Ostern d. J. an ein Familienlogis von vier Stuben, nebst Zubehör, allhier auf der Burgstraße, durch den Adv. Kermes allhier in Nr. 141.

Zu vermietben sind billig einige hübsche Plätze zu Gärtchen, im Storchnest, und das Nähere deshalb beim Gärtner Marquard zu erfragen.

## Experimental-Physik.

Die physikalischen Vorstellungen auf der alten Waage am Markte werden von heute an und diese Woche hindurch bis zum Sonntag, den 17. d. M. zum Beschluß, noch gezeigt, und werden alle Abende, nebst mehreren Experimenten mit der Volta'schen Batterie, auch die elektro-magnetischen Versuche producirt.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet und der Anfang ist präcis 7 Uhr.

Eintrittspreis: Erster Platz 8 Gr. Zweiter Platz 4 Gr. Kinder in Begleitung der Aeltern zahlen die Hälfte.

Gütigen geneigten Zuspruch erwartet ergebenst

Baptista Panzer.

Einladung. Heute, den 11. dieses, ladet zum Wurstschmaus, nebst Hühner mit Allerlei und andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebenst ein

X. Thleme, Burgstraße Nr. 139.

### Vier Thaler Belohnung

erhält derjenige ehrliche Finder, welcher die den 9. d. M. vor dem Petersthore, in der Nähe der Wache, verlorenen 12 Stück silbernen Kaffeelöffel, nebst ein Paar goldenen Ohrringen, bei dem Goldarbeiter Herrn Gütig, am Thomaskirchhofe, abgibt. Dieselben sind an einem darauf gravirten W und M kennbar.

Abhanden gekommen ist am 9. d. M. beim Ebeedansant im Hotel de Prusse ein rosa Gaze-Shawl mit zwei weißen Kanten und eingewirkten Blumen. Wer selbigen Shawl aus Versehen an sich genommen hat, wird gebeten, ihn in der Fleischergasse Nr. 308, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Vertauscht. Der falsche Besitzer eines heute auf dem Ebonberge vertauschten Hutes wird ersucht, denselben baldigst in Herrn Ackerleins Hause, am Markte, 4 Treppen hoch, abzugeben.  
Leipzig, den 10. Februar 1833.

Entwendet. Es sind Endesgenanntem in der Nacht vom 9. bis 10. Februar zwei Kissen aus einer einspännigen Chaise entwendet worden. Die Kissen waren jedes von einer Elle Länge und fast eben so breit, von dunkelblauem Tuche mit gelber Schnurenorte besetzt, auf welcher von blauer Schnure ein Weintraubenmuster befindlich ist. Wer mir zur Erlangung dieser Gegenstände Auskunft ertheilt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.  
David Rasch, Grimma'scher Steinweg Nr. 1175.

An ....

Leicht und fröhlich so, wie heute,  
Opfernd gern zu Bacchus Preis,  
Trink, im freundlichsten Geleite,  
Hier noch oft im Freundschaftskreis!

\*\*\*\*\*

### Thorzettel vom 10. Februar.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Auf der Dresdner Giltpost, um 5 Uhr: Hr. Hölzbreif, Schaller, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Gänzel, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Mineralienhändler Kopp, Hr. Regoc. Rupprecht u. Hr. v. Bönau, v. Leutenau, Nürnberg und Merseburg, pass. durch, Hr. Prof. Triton, Hr. Kfm. Schimmer u. Hr. Stud. Kuhn, v. hier.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Die Dresdner reitende Post, um 8 Uhr.  
Hr. Rothhdt. Rothschild, v. Rabegast, pass. durch.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Die Breslauer fahrende Post, um 11 Uhr.  
Hr. Candid. Lehmann, v. Galsitz, bei Rischbaum.  
Hr. Siller, v. Dresden, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Auf der Hamburger Giltpost, 13 Uhr: Mad. Reinhardt, v. hier, v. Halle zurück.

Die Braunschweiger Post, um 5 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Hr. Obltm. Sähling, v. Jesnitz, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Kfm. Gerhardt, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis bis Abends 5 Uhr. Vacat.

#### Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Actuar Weidlich, v. Freiburg, bei Act. Herold.  
Hr. v. Braschy, russ. Beamte, a. Petersburg, v. Raumburg, in Nr. 306.  
Hr. Fabrik. Scheibler, v. Eupen, im Hotel de Saxe.  
Die Jena'sche fahrende Post, 17 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Eine Stafette von Merseburg, 11 Uhr.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hr. Rittmstr. v. Rudorf, v. Merseburg, pass. durch.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Auf der Frankfurter Giltpost, 14 Uhr: Hr. Kfl. Saha und Gá'ar, v. Ibar und Oberstein, und Dem. Brod, Schauspielerin, v. Carlruhe, pass. durch.

#### Petersthore.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Kreis-Einnehmer Laubert, v. Zeitz, u. Hr. Commis Gerth, v. Riensburg, pass. durch.  
Hr. Vater Eriß, v. hier, v. Zeitz zurück.  
Hr. Kfm. Kmann, v. Ragdeburg, im Kranich.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hr. Rothhdt. Müller, v. Wintersdorf, pass. durch.  
Hr. Kfm. Küster, v. Altenburg, im blauen Ros.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Hr. Gastw. Heinicke, v. Dschag, pass. durch.

#### Hospitalthore.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Jahnig, v. Döpnichen, pass. durch.  
Hr. Kfm. Bock, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviera.  
Auf der Chemnitzer Giltpost, um 5 Uhr: Hr. Kühn, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Winkler, v. Gerstorf, pass. d.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Hr. Gutsbes. Schneiderbeinze, v. Rochitz, pass. durch.  
Auf der Freiburger fahrenden Post, 19 Uhr: Hr. D. Feber, v. Grimma, pass. durch.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hr. Obltm. Schiefinger, v. Eitenstock, pass. durch.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. F. S.